

SWAROVSKI

KRISTALLWELTEN



15 JAHRE MUSIK IM RIESEN

24. — 27. MAI 2018

«Das Klavier ist das Instrument,
das ich spiele, wenn ich morgens
aufstehe, und am Abend das
letzte Ding. Solokonzerte sind das
innigste musikalische Erlebnis,
das ich mir vorstellen kann. Sie stehen
für alles, was ich als Musiker und
Komponist vermitteln möchte – diese
Momente, wenn es nur mich, meine
Musik und das Publikum gibt.
Hier schließt sich der Kreis, der ganze
Vorgang ist vollständig.»

PHILIP GLASS



15 JAHRE MUSIK IM RIESEN
24. – 27. MAI 2018

PROGRAMMÜBERSICHT

DONNERSTAG, 24. MAI

Swarovski Kristallwelten, Forum

19 Uhr Einführungsgespräch

20 Uhr Quatuor Ébène

Werke von Ludwig van Beethoven und Gabriel Fauré

FREITAG, 25. MAI

Swarovski, im neuen Schleifzentrum – Kristallfabrik der Zukunft

Der Komponist Philip Glass – ein Porträt in Wort und Ton

18 Uhr Philip Glass und Dennis Russell Davies im Gespräch
Schüler der Musikschule Wattens spielen Werke
von Philip Glass

20 Uhr Philip Glass, Klavier
Dennis Russell Davies, Klavier, Leitung
Maki Namekawa, Klavier
Francesco Prode, Klavier
Emanuele Torquati, Klavier
Kammerorchester InnStrumenti

Philip Glass: Tirol Concerto sowie Werke für ein
bis vier Klaviere

SAMSTAG, 26. MAI

Swarovski Business Building Brandtgut

Chants d'amour

10 Uhr Einführungsgespräch

11 Uhr Julian Prégardien, Tenor
Les Talens Lyriques

Werke von Michel Lambert, François Couperin,
Louis-Nicolas Clérambault, Joseph Chabanceau de La Barre
und Jean-Philippe Rameau

SAMSTAG, 26. MAI

Swarovski Business Building Brandtgut

19 Uhr Einführungsgespräch

20 Uhr Tetzlaff Quartett

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy
und Ludwig van Beethoven

SONNTAG, 27. MAI

Swarovski Business Building Brandtgut

Light and Shadow

10 Uhr Einführungsgespräch

11 Uhr Vox Luminis

Werke von Thomas Tallis, Robert White,
John Sheppard und Thomas Tomkins

SONNTAG, 27. MAI

Swarovski Business Building Brandtgut

Forellenquintett

19 Uhr Einführungsgespräch

20 Uhr Hyeyoon Park, Violine
Brett Dean, Viola
Kian Soltani, Violoncello
Leon Bosch, Kontrabass
Benjamin Grosvenor, Klavier

Werke von Johannes Brahms, Brett Dean
und Franz Schubert

Donnerstag, 24. Mai

SWAROVSKI KRISTALLWELTEN, FORUM

19 UHR

Mitglieder des Quatuor Ébène im Gespräch mit Ursula Magnes, Leiterin der Musikredaktion bei radio klassik Stephansdom, Gespräch auf Englisch mit Übersetzung

20 UHR QUATUOR ÉBÈNE

Pierre Colombet, Violine

Gabriel Le Magadure, Violine

Marie Chilemme, Viola

Raphaël Merlin, Violoncello

Ludwig van Beethoven

Streichquartett D-Dur op. 18 Nr. 3 (1798/99)

Gabriel Fauré

Streichquartett e-Moll op. 121 (1924)

PAUSE

Ludwig van Beethoven

Streichquartett C-Dur op. 59 Nr. 3, «Razumovsky»
(1806)



QUATUOR ÉBÈNE

Der großen Vielfalt, die es gerade in der Gattung Streichquartett zu entdecken gilt, verschrieb sich das französische Quatuor Ébène bei seiner Gründung vor fast zwanzig Jahren. Als Symbol dafür wählten die vier Musiker das Ebenholz (ébène), das auf der ganzen Welt im Instrumentenbau Verwendung findet. Ihr Repertoire reicht dementsprechend von der Klassik bis zu aktuellen Kompositionen, ihre Einspielungen umfassen unter anderem Werke von Joseph Haydn, Johannes Brahms und Béla Bartók.

2011 veröffentlichte das Quartett gemeinsam mit anderen die 5-CD-Box «La musique de chambre pour instruments à cordes et piano» von Gabriel Fauré. Dass hier Streicher und Klavier genannt sind, verweist darauf, dass der französische Komponist zwar eine Vielzahl an kammermusikalischen Werken verfasste, sich aber erst im hohen Alter zur Komposition eines Streichquartetts entschloss. «Es ist eine Gattung», schrieb er, «die Beethoven besonders berühmt gemacht hat, sodass all diejenigen, die nicht Beethoven sind, eine Heidenangst vor ihr haben.» Angesichts der hohen Qualität des fertigen Werks scheint diese Furcht jedoch gänzlich unbegründet.

Der große Respekt, den Fauré Beethoven zollte, hat seinen Ursprung aber wohl in Werken wie den drei Quartetten op. 59. Eines von ihnen hat das Quatuor Ébène neben einem Beethoven-Frühwerk, dem Streichquartett op. 18, aufs Programm gesetzt. In ihnen definierte Beethoven die Gattung Streichquartett in praktisch allen ihren Dimensionen neu: Der zeitliche Rahmen, der Klangraum, das Klangbild und die Virtuosität, die den Interpreten abverlangt wird, sind hier bis an ihre Grenzen geweitet, die Werke von einer bis dahin nicht gekannten Tiefe und monumentalen Kraft.



Freitag, 25. Mai

SWAROVSKI, IM NEUEN SCHLEIFZENTRUM –
KRISTALLFABRIK DER ZUKUNFT

**DER KOMPONIST PHILIP GLASS –
EIN PORTRÄT IN WORT UND TON**

18 UHR

Philip Glass und Dennis Russell Davies im Gespräch mit
Karen Kopp, Managerin der MDR Sinfonieorchesters Leipzig,
Gespräch auf Englisch mit Übersetzung

Schüler der Musikschule Wattens spielen Werke
von Philip Glass

20 UHR

Philip Glass, Klavier

Dennis Russell Davies, Klavier, Dirigent

Maki Namekawa, Klavier

Francesco Prode, Klavier

Emanuele Torquati, Klavier

Kammerorchester InnStrumenti



PHILIP GLASS

Philip Glass

Mad Rush für Klavier solo (1979)

Four Movements for Two Pianos (2008)

Suite aus «Enfants Terribles» für drei Klaviere (1996)

Two Movements for Four Pianos (2013)

PAUSE

Philip Glass

Tirol Concerto for Piano and Orchestra (2000)



Eine ganze musikalische Biografie – nachgezeichnet anhand einiger exemplarischer Werke für Klavier – umspannt der Porträtabend für Philip Glass in der Manufaktur von Swarovski. Von den 1970er-Jahren bis in die Jetztzeit reicht der Bogen der gespielten Kompositionen, vom Solowerk bis zum Quartett mit vier Klavieren und zum Klavierkonzert mit Orchester. Ausführende sind langjährige Weggefährten des Komponisten wie der Pianist und Dirigent Dennis Russell Davies und die Pianistin Maki Namekawa sowie Schüler der Musikschule Wattens – eine Fortführung der seit mehreren Jahren andauernden Zusammenarbeit von «Musik im Riesen» mit der Ausbildungsstätte und den dort unterrichteten Kindern. Den Auftakt zum Hauptkonzert bestreitet aber Philip Glass selbst. In einem seiner seltener gewordenen Auftritte als Pianist spielt der 81-Jährige «Mad Rush» von 1979.

REPETITIVE MUSTER UND NEUE HEMDEN – zum Komponisten Philip Glass

Der 1937 geborene US-Amerikaner Philip Glass ist eine Art Popstar unter den klassischen Komponisten. Seine Werke treffen den Zeitgeschmack und büßen dennoch über lange Jahre nichts an Aktualität ein. In seinen Kompositionen führte er früh zwei große musikalische Stränge zusammen: Zum einen war dies die europäische klassische Tradition, die er schon als Kind im Schallplattenladen seines Vaters kennenlernte und die er später an der Juilliard School of Music in New York und bei Nadia Boulanger in Paris studierte. Zum anderen öffnete ihm der Sitarspieler Ravi Shankar in Paris Zugang zur indischen Musik und deren rhythmischen Strukturen. Die repetitiven Muster, die auf diese Erfahrungen zurückgehen, brachten Glass das Etikett «Minimal Music» ein – auch wenn er selbst diese Zuschreibung nur für einen Teil seiner Werke gelten lässt.



DENNIS RUSSELL DAVIES

Philip Glass ist ein Vielschreiber. Ein kolportierter Ausspruch von ihm lautet: «Du stehst am Morgen auf und arbeitest den ganzen Tag. Das ist das einzige Geheimnis.» Ein anderer: «Du übst und wirst besser. Es ist sehr einfach.» So entsteht Werk um Werk: für Soloinstrumente, Kammerensemble und Orchester. Er komponiert Ballettmusik und Etüden, Filmmusik und Opern, Konzerte und Symphonien. Geschuldet ist dies der Überzeugung, dass das Publikum immer wieder Neues hören will, und der Fülle an Ideen, die er niederschreiben muss. Dabei, so Glass, ist in jedem Werk seine «Musiksprache ein bisschen anders», gerade so, als trage er «ein ganz anderes, neues Hemd».



KAMMERORCHESTER INNSTRUMENTI



Über alle diese Veränderungen hinweg wird Glass von einigen Musikern begleitet, für die er komponiert und die seine Werke regelmäßig aufführen. Zu ihnen zählt Dennis Russell Davies, Dirigent und Pianist und einer der tiefsten Kenner des Glass'schen Universums. Er hat zahlreiche (Ur-)Aufführungen der Opern und Symphonien von Glass geleitet, unter anderem von 2002 bis 2017 als Chefdirigent des Bruckner Orchesters Linz und der Oper des Landestheaters Linz. Die Klavierwerke, die Glass und Davies mit ihren Mitmusikern in der Manufaktur von Swarovski aufführen, zeugen von der engen Verbindung der beiden Künstler.



MAKI NAMEKAWA

Davies und Maki Namekawa eilt der Ruf voraus, die Klaviermusik von Glass besser auf die Bühne bringen zu können als jedes andere Duo. Die Suite aus «Enfants terribles» spielen sie schon seit langem, die «Four Movements for Two Pianos» sind ebenso für sie entstanden wie die daran anknüpfenden «Two Movements for Four Pianos» fünf Jahre später. Nicht zuletzt verliehen Philip Glass und Dennis Russell Davies Tirol im Jahr 2000 ein neues musikalisches Gesicht, als Davies mit dem Stuttgarter Kammerorchester das Auftragswerk «Tirol Concerto for Piano and Orchestra» in Schwaz zur Uraufführung brachte und die Komposition Eingang in einen bis heute verwendeten Imagefilm der Tirol Werbung fand.

—

kultur. **Tirol**

Alpine LebensArt

kultur.tirol erzählt
Geschichten.

Von eindrucksvollen
Ereignissen und starken
Menschen in Tirol zu den Themen
Kunst & Ausdruck, Architektur
sowie Brauchtum & Tradition.

www.kultur.tirol

© TanzCompany des Tiroler Landestheaters

Samstag, 26. Mai

SWAROVSKI BUSINESS BUILDING BRANDTGUT

CHANTS D'AMOUR

10 UHR

Julian Prégardien und Christophe Rousset im Gespräch
mit Rainer Lepuschitz, Gespräch auf Deutsch

11 UHR

JULIAN PRÉGARDIEN, TENOR

LES TALENS LYRIQUES

Gilone Gaubert-Jacques, Violine

Manuel Granatiero, Flöte

Lucile Boulanger, Viola da Gamba

Christophe Rousset, Cembalo, Orgel, Dirigent

LES TALENS LYRIQUES



Michel Lambert (1610–96)

Par mes chants tristes et touchants. Air de Cour (1689)

Vos mépris chaque jour. Air de Cour (1689)

François Couperin (1668–1733)

Salve Regina. Motette (ohne Datum)

Louis-Nicolas Clérambault (1676–1749)

Orphée. Kantate für Solostimme, Flöte, Streicher und
Cembalo (1710)

PAUSE

Joseph Chabanceau de La Barre (1633–78)

Ah! Je sens que mon cœur va mourir. Air de Cour (1669)

Si c'est un bien que l'espérance. Air de Cour (1669)

François Couperin (1668–1733)

Les Goûts-réunis, Konzert Nr.14 (1724)

Jean-Philippe Rameau (1683–1764)

Orphée. Kantate für Solostimme, Flöte, Streicher und
Cembalo (1721)

Eine Oper von Jean-Philippe Rameau, «Die Feste der Hebe oder Die lyrischen Talente», stand Pate, als der Cembalist und Dirigent Christophe Rousset 1991 ein Instrumental- und Vokalensemble gründete, das in wechselnden Besetzungen Musik von den Anfängen des Barock bis zur Romantik aufführt. Neben den frühen italienischen und französischen Opern gilt den kammermusikalischen Werken des 17. und 18. Jahrhunderts besonderes Augenmerk, den geistlichen ebenso wie den weltlichen. Zu diesen zählen die Kompositionen, die die Talens Lyriques gemeinsam mit dem jungen deutschen Tenor Julian Prégardien unter dem Titel «Chants d'amour» zusammengefasst haben.

JULIAN PRÉGARDIEN



Mit dem gefragten Opern-, Oratorien- und Liedsänger spielte das französische Ensemble bereits Jean-Philippe Rameaus Pastorale-héroïque «Zaïs» ein. Die «Chants d'amour» sind, obwohl aus derselben Zeit, von ganz anderem Charakter. Sie führen von den heroischen Gefilden der Pastorale fort in die Klangwelt der Pariser Salons und kleinen privaten Kapellen zur Zeit des Sonnenkönigs. Motetten für Solostimme mit Begleitung finden sich hier neben einem Konzert für Kammerensemble und heiteren, anmutigen Airs. Die griechische Mythologie erhält dennoch ihren Platz in zwei Kantaten für Solostimme und Begleitung. Louis-Nicolas Clérambault und Jean-Philippe Rameau bezogen sich darin auf die Erzählung von Orpheus und somit auf eine antike Symbolfigur für die Kunst der Dichtung und des Gesanges.

Samstag, 26. Mai

SWAROVSKI BUSINESS BUILDING BRANDTGUT

19 UHR

Mitglieder des Tetzlaff Quartetts im Gespräch mit Irene Suchy,
Musikwissenschaftlerin, Ö1-Redakteurin, Universitätslektorin,
Gespräch auf Deutsch

20 UHR TETZLAFF QUARTETT

Christian Tetzlaff, Violine

Elisabeth Kufferath, Violine

Hanna Weinmeister, Viola

Tanja Tetzlaff, Violoncello

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichquartett a-Moll op. 13 (1827)

PAUSE

Ludwig van Beethoven

Streichquartett a-Moll op. 132 (1825)



TETZLAFF QUARTETT

Aus dem Notentext den Klang, die Stimmung, all das herauszulesen, was ein Komponist beim Schreiben vermitteln wollte – «dieses riesige Gebäude im Kopf» –, ist eine der wesentlichen Intentionen, die der Geiger Christian Tetzlaff verfolgt. Seine klare Haltung, gepaart mit virtuosem Spiel, zeichnet ihn nicht nur als Konzertsolisten aus. Sie schlägt sich im selben Maße in Recitals und Kammerkonzerten nieder, etwa bei früheren Gastspielen Tetzlaffs bei «Musik im Riesen» als Solist und im All-Star-Ensemble mit Leif Ove Andsnes, Tabea Zimmermann und Clemens Hagen. 2018 kehrt er mit dem Tetzlaff Quartett, das er 1994 gemeinsam mit seiner Schwester Tanja Tetzlaff, Elisabeth Kufferath und Hanna Weinmeister gründete, nach Wattens zurück – und mit zwei Werken, die in besonderem Maße zur Auseinandersetzung mit kompositorischen Ideen einladen.

Das Streichquartett a-Moll op. 132 zählt zu Ludwig van Beethovens Spätwerken, die nicht nur durch ihre Größe und ungewöhnliche Komplexität beeindruckten. In ihnen setzte sich Beethoven auch über formale und inhaltliche Konventionen der Gattung hinweg. Ihre herausragende Bedeutung für eine Erneuerung des Streichquartetts würdigte neben anderen Felix Mendelssohn Bartholdy. Sein Streichquartett a-Moll entstand, nachdem er 1827 vom Tod Beethovens erfahren hatte. Mit Zitaten und zahlreichen anderen Bezügen zu verschiedenen Werken Beethovens, aber auch indem Mendelssohn selbst an formale Vorgaben rührte, ist es eine respektvolle Verneigung des 18-Jährigen vor dem von ihm verehrten Komponisten.



Sonntag, 27. Mai

SWAROVSKI BUSINESS BUILDING BRANDTGUT

LIGHT AND SHADOW

10 UHR

Mitglieder von Vox Luminis im Gespräch mit Kees Vlaardingerbroek, künstlerischer Leiter des Radio Filharmonisch Orkest, Hilversum, und der ZaterdagMatinee Amsterdam, Gespräch auf Englisch mit Übersetzung

11 UHR VOX LUMINIS

Lionel Meunier, künstlerische Leitung

Thomas Tallis (ca. 1505–85)

O Nata Lux

Robert White (ca. 1538–74)

Christe qui lux es et dies

John Sheppard (ca. 1515–58)

In Manus Tuas I

John Sheppard (ca. 1515–58)

Media Vita

PAUSE

Thomas Tallis (ca. 1505–85)

Lamentations of Jeremiah I & II

Thomas Tomkins (1572–1676)

Funeral Sentences

Zum zweiten Mal gastiert das belgische Vokal-Ensemble Vox Luminis bei «Musik im Riesen» und knüpft damit an eines der eindrucksvollsten Konzerte der vergangenen Festivaljahre an: 2014 interpretiert es im Swarovski Business Building Brandtgut die «Musicalischen Exequien» von Heinrich Schütz und verlieh der zeitgenössischen, lichten Architektur damit sakralen Charakter. Auftritte wie dieser zeigen, wie sehr sich Vox Luminis mit einzelnen Werken, der Gestaltung von Programmen, aber auch mit den (Klang-)Wirkungen eines Raumes auseinandersetzt – von der Kirche im kleinen belgischen Ort Beaufays, die das Alte-Musik-Ensemble für Aufnahmen nützt, bis hin zu den großen, modernen Philharmonien in Berlin oder Köln.



VOX LUMINIS

Das Repertoire von Vox Luminis umfasst geistliche und weltliche Werke aus der Renaissance und dem Barock. Britische Begräbnismusik findet sich neben flämischen Madrigalen, barocke Weihnachtsmusik neben der Passion Christi, eine anhand der Werke erzählte Biografie Roland de Lassus' neben der «Brockes-Passion» von Reinhard Keiser. Für alle diese Werke gilt es, die passende Musiksprache zu finden – ein besonderes Anliegen der Ensemblemitglieder, die seit ihrer Studienzeit am Königlichen Konservatorium von Den Haag gemeinsam auftreten.

Das diesjährige Konzert kreist um englische Musik aus der Zeit der Reformation und Gegenreformation, einer Epoche, der sich Vox Luminis unter anderem in einer musikalischen Anthologie widmete. «Light and Shadow» – «Licht und Schatten» – liegt in diesen Werken von Thomas Tallis, Robert White und John Sheppard, die vom Beginnen und Vergehen erzählen. Der Bogen spannt sich von Tallis' «O nata lux de lumine» («O Licht, vom Licht geboren») bis zu John Sheppards Vertonung des gregorianischen Chorals «Media vita in morte sumus» («Mitten im Leben sind wir im Tod»).



Sonntag, 27. Mai

SWAROVSKI BUSINESS BUILDING BRANDTGUT

FORELLENQUINTETT

19 UHR

Brett Dean und Kian Soltani im Gespräch mit Irene Suchy, Musikwissenschaftlerin, Ö1-Redakteurin, Universitätslektorin, Gespräch auf Deutsch

20 UHR

Hyeyoon Park, Violine
Brett Dean, Viola
Kian Soltani, Violoncello
Leon Bosch, Kontrabass
Benjamin Grosvenor, Klavier

Johannes Brahms

Klavierquartett g-Moll op. 25 (1861)

PAUSE

Brett Dean

Skizzen für Siegbert für Viola (2011)

Franz Schubert

Quintett für Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass A-Dur DV 667, «Forellenquintett» (1819)



KIAN SOLTANI

Schwungvoll, sonnig und tänzerisch ist die Grundstimmung, wenn dieses Quintett aus Rising Stars und arrivierten Solisten zusammenkommt: ein wahrhaft weltumspannendes Ensemble, das die 15. Ausgabe von «Musik im Riesen» mit einem Auftritt im Swarovski Business Building Brandtgut beschließt. Die koreanische Geigerin Hyeyoon Park, der österreichische Cellist Kian Soltani und der britische Pianist Benjamin Grosvenor, alle Jahrgang 1992, zählen zu den jungen Virtuosen, die zurzeit auf den internationalen Konzertbühnen Furore machen.

HYEYOON PARK



Sie sind gemeinsam mit dem australischen Komponisten und Bratscher Brett Dean und dem südafrikanisch-britischen Kontrabassisten Leon Bosch in zwei zentralen Werken der Romantik zu hören.

Am Beginn des Abends steht das Klavierquartett g-Moll von Johannes Brahms, für das er unter anderem Inspiration in der Musik der ungarischen Roma fand. Vor allem im vierten Satz, dem «Rondo alla zingarese» ist diese Wahlverwandtschaft mit der osteuropäischen Volksmusik deutlich hörbar. Von einem fröhlichen Aufenthalt auf dem Lande, den Franz Schubert 1819 bei Verwandten von Johann Michael Vogl in Steyr verlebte, ist das «Forellenquintett» durchwirkt.

LEON BOSCH



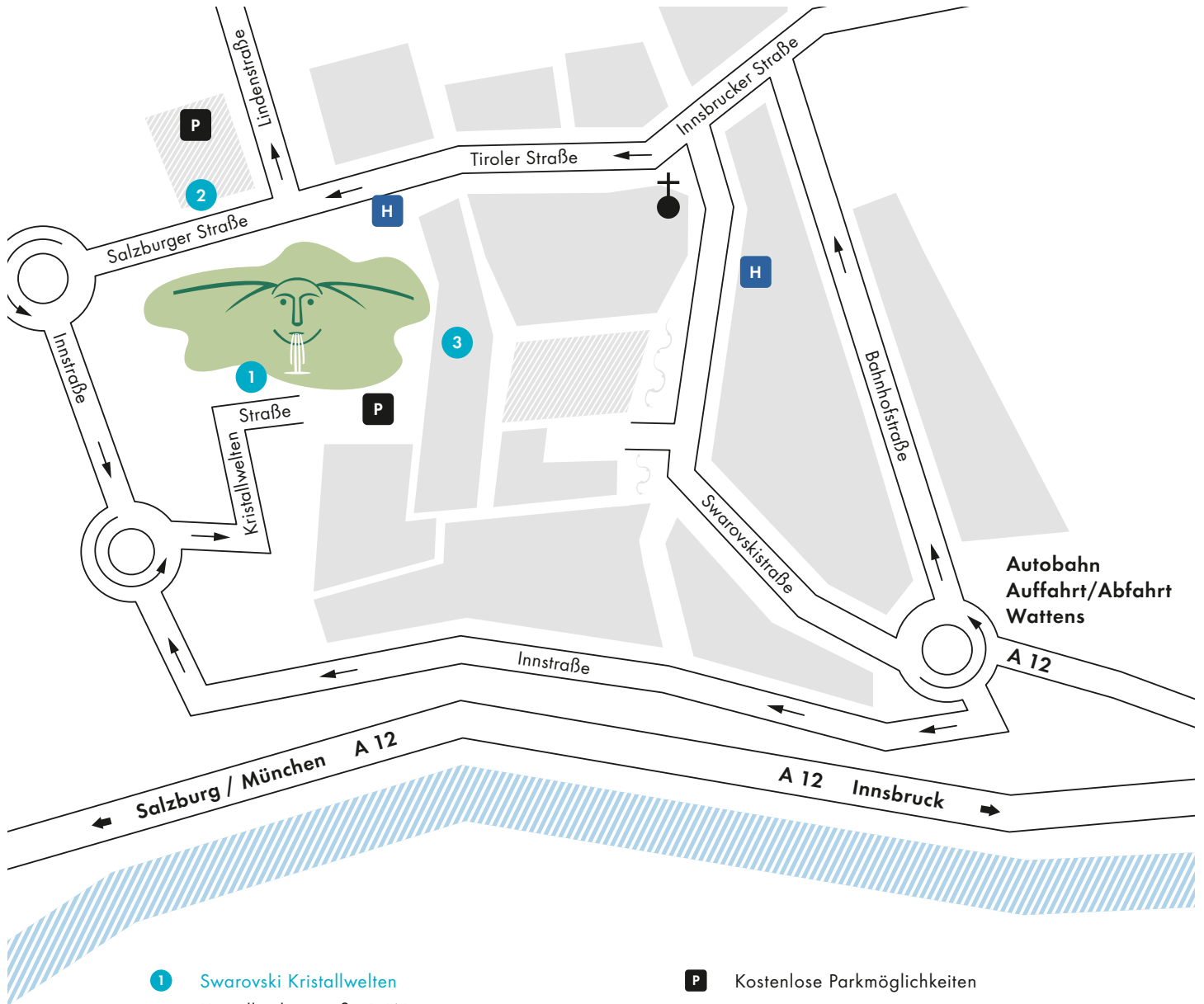
BRETT DEAN



BENJAMIN GROSVENOR

Die «über alle Begriffe schöne» Gegend und die Sommerfrische in einem Haus, in dem auch acht Mädchen wohnten, fanden Eingang in dieses viel geliebte und gespielte Quintett. Davor führt Brett Dean ein virtuoses Solostück für Viola auf, das er als Standardwerk für einen Bratschenwettbewerb komponierte. Zugleich erinnert er damit an seinen langjährigen Bratscherkollegen bei den Berliner Philharmonikern und engen Freund Siegbert Ueberschaer.

VERANSTALTUNGSORTE







- 1 Swarovski Kristallwelten
Kristallweltenstraße 1, Wattens
- 2 Swarovski Business Building Brandtgut
Lindenstraße 1, Wattens
- 3 Swarovski, im neuen Schleifzentrum -
Kristallfabrik der Zukunft
Kristallweltenstraße 1, Wattens

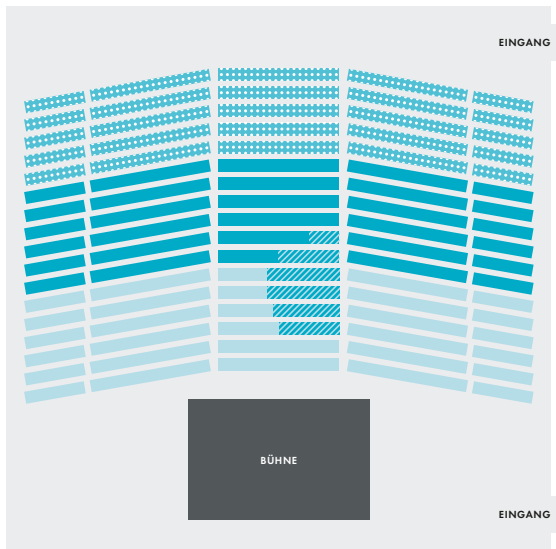
P Kostenlose Parkmöglichkeiten

H Bushaltestelle

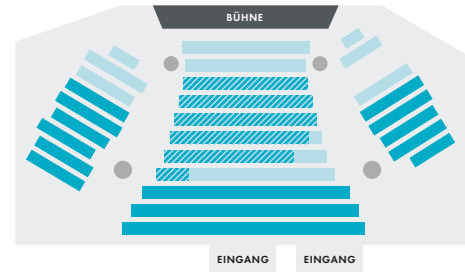
SAALPLÄNE

-  Kategorie A: 40,- Euro / 30,- Euro (ermäßigt)
-  Kategorie B: 25,- Euro / 20,- Euro (ermäßigt)
-  Kategorie C: 20,- Euro / 15,- Euro (ermäßigt)
-  Kombiticket: 160,- Euro / 120,- Euro (ermäßigt)

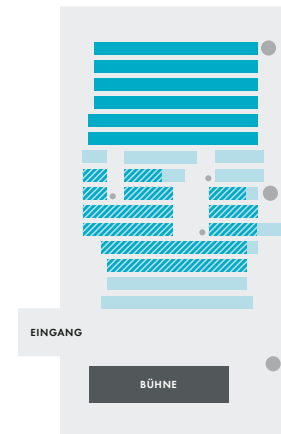
Swarovski, im neuen Schleifzentrum –
Kristallfabrik der Zukunft
Kristallweltenstraße 1, Wattens



Swarovski Kristallwelten, Forum
Kristallweltenstraße 1, Wattens



Swarovski Business Building Brandtgut
Lindenstraße 1, Wattens



KARTENPREISE

Kategorie A: 40,- Euro Ermäßigt Kategorie A: 30,- Euro
Kategorie B: 25,- Euro Ermäßigt Kategorie B: 20,- Euro
Kategorie C: 20,- Euro Ermäßigt Kategorie C: 15,- Euro

Kombiticket für alle Konzerte: 160,- Euro / Ermäßigt: 120,- Euro

Eigener Sitzbereich für Kombiticketinhaber zwischen Kategorie A + B (fixer Sitzplatz für alle Veranstaltungsorte)

Für Kombiticket-Inhaber sind die Plätze vorreserviert.
Freie Platzwahl beim Einführungsgespräch.

Ermäßigung für Studenten und Ö1 Club-Mitglieder mit Ausweis

KARTENVERKAUF

Tickets erhältlich bei allen oeticket Vorverkaufsstellen,
im oeticket Center Innsbruck, Tel. +43 512 341034,
und auf www.oeticket.com

20 % ERMÄSSIGUNG IM DANIELS KRISTALLWELTEN

Konzertbesucher erhalten bei Vorlage des Tickets
20 % Ermäßigung auf die gesamte Konsumation im
Daniels Kristallwelten.

TAXISERVICE WATTENS - INNSBRUCK

Jeweils 15 Minuten nach Ende des Abendkonzerts
von Wattens nach Innsbruck (Marktplatz) zum Spezialpreis
von 5,- Euro pro Person

INFORMATION

Swarovski Kristallwelten

Kristallweltenstraße 1,

6112 Wattens, Austria

Tel. +43 5224 51080

swarovski.events@swarovski.com

kristallwelten.com/musik

oe1kalender.orf.at

KÜNSTLERISCHE LEITUNG «MUSIK IM RIESEN»

Thomas Larcher

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

DER MARKTGEMEINDE WATTENS

ORF



ÖSTERREICH 1
CLUB

